



Verband Berlin-Brandenburgischer
Wohnungsunternehmen e.V.

KFW ERHÖHTE ZUM VIERTEN MAL IN SIEBEN MONATEN DIE ZINSEN – KRITIK DES GDW

16.06.2008 Fachinformation

GdW-Präsident Lutz Freitag warnt davor, dass das Gebäudesanierungsprogramm ineffektiv würde. Die Wohnungswirtschaft fordert, die Mehrwertsteuer für Bauinvestitionen im Klimaschutz auf sieben Prozent zu senken. Der GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen kritisiert die erneute Zinserhöhung der KfW in den wohnungswirtschaftlichen Förderprogrammen: "Damit hat sich der Zinssatz beim CO₂-Gebäudesanierungsprogramm seit letztem November fast verdoppelt", erklärte Lutz Freitag, Präsident des GdW. Das CO₂- Gebäudesanierungsprogramm verliere so seinen politisch gewollten und spektakulär verkündeten Anreizeffekt. Wohnungs- und Immobilienunternehmen dürfen bei ihren Investitionsplanungen für mehr Energieeffizienz und Klimaschutz nicht mit unkalkulierbaren und sich ständig verschlechternden Rahmenbedingungen konfrontiert werden. Das führe zu Investitionshemmnissen und sei somit kontraproduktiv für den Klimaschutz. "Höhere Zinsen führen zu Kostensteigerungen bei den energetischen Investitionen und damit bei vielen energetischen Modernisierungsmaßnahmen zum Verlust der Wirtschaftlichkeit und zu einer sozial nicht vertretbaren Steigerung der Mieten", so Freitag. Der GdW fordert von der Bundesregierung, die Investitionen für den Klimaschutz im Wohnbereich tatsächlich verlässlich und nachhaltig und nicht nur rhetorisch zu fördern. Ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung wäre, auf Bauinvestitionen für den Klimaschutz nur noch den ermäßigten Mehrwertsteuersatz von sieben Prozent zu erheben. Sonst seien die Kosten für Vermieter und Mieter nicht mehr zu schultern.

<https://bbu.de/beitraege/kfw-erhoehte-zum-vierten-mal-sieben-monaten-die-zinsen-kritik-des-gdw>